

Schnittstelle B17NEU für Meldung von Bezügebestandteilen

Über die Schnittstelle B17_neu werden Dateien mit Daten über unständige Bezüge an das Landesamt für Finanzen (LfF) übermittelt und maschinell in VIVA eingespielt.

Informationen über die Lieferung von Daten an die Schnittstelle:

1 Dateikodierung

ASCII, ab dem 20.10.2024 ausschließlich UTF8-kodierte Dateien ohne Byte Order Mark.

2 Dateiname

Der Dateiname muss wie folgt beginnen: <Zulassungsnummer>_<Dateinummer>, also beispielsweise X999_0123.txt oder X999_0123_20230909_142544.txt

3 Dateiaufbau

Es sind CSV-Dateien zu übermitteln. Das Datenformat ist der Schnittstellenbeschreibung zu entnehmen. Die Dateien enthalten genau

- einen Vorlaufsatz (A),
- eine oder mehrere Zeilen mit Daten zu den Gehaltsbestandteilen (V)
- und als letzte Zeile einen Kontrollsatz mit "Prüfsummen" (Z).

3.1 Vorlaufsatz (A) -Satz

- **Zulassungsnummer** der Sendestelle aus dem **Antrag** (siehe Nr. 4).
- Die **Dateinummer** ("laufende Nummer") wird unten näher beschrieben.

3.2 Gehaltsbestandteile (V) - Sätze

- 1) Jeder Datensatz stellt die Zahlung **einer** Lohnart an **eine** Personalnummer dar.
- 2) Welche **Lohnarten** übermittelt werden können (INFTY und LGART) ist der **Übersicht der zulässigen Lohnarten** zu entnehmen. Lohnarten für den IT 0008 in VIVA dürfen grundsätzlich nicht übermittelt werden (vgl. Schnittstellenbeschreibung)!
- 3) Alle Bezügebestandteile sind auf Grund der Regelungen des Tarif-, Besoldungs-, Sozialversicherungs- bzw. Steuerrechts **kalendermonatlich** durch den Arbeitgeber abzurechnen und sind deshalb auch stets kalendermonatlich zu übermitteln, z.B.:
Lohnart 5009 Wertstellung 01.10.2022 10 Stunden

Lohnart 5009 Wertstellung 01.11.2022 15 Stunden

Lohnart 5009 Wertstellung 01.12.2022 20 Stunden

Das heißt, eine monatliche Zusammenfassung der Daten und saldierte Meldung der Monatswerte ist erforderlich. Grundsätzlich soll eine Lohnart in einem Monat nur einmal saldiert gemeldet werden.

Stundenangaben erfolgen im Feld ANZHL. Dabei ist zu beachten, dass Stunden dezimal angegeben werden, d.h. 8h 45 min entsprechen einem Wert von 8.75.

3.3 Kontrollsatz (Z) - Satz

Wenn Lohnarten für verschiedene Infotypen in VIVA übermittelt werden sollen, muss dieser Satz wie folgt aussehen:

Z;00002546;;0000226021000275;02;000015;000118;002010;002428;

→ Zwei unterschiedliche Infotypen, einmal der IT0015 mit 118 Datensätzen und der IT2010 mit 2428 Datensätzen.

3.4 Korrektur / Stornierung von Datensätzen

➤ **Stornierung** einer bereits übermittelten Date:

Ein eigenes Stornierungskennzeichen ist im Datensatz nicht vorhanden. Aus Gründen der Revisionssicherheit sind zur Stornierung die zuerst übermittelten Daten identisch noch einmal zu liefern, jedoch mit umgekehrten Vorzeichen. Mit diesem Verfahren sind in VIVA dauerhaft zwei Datensätze sichtbar. Einer mit der positiven Auszahlungsbuchung und einer mit der negativen Gegenbuchung. Muss z.B. eine Anzahl (an Tagen) storniert werden, muss der alte Datensatz nur mit negativen Tagen als „Storno“ übermittelt werden.

Beispiel

Versehentlich wurde für die falsche Personalnummer die Lohnart 5009 gemeldet:

V;12251;99999999;2010;;5009;20240401;;;1.50;

Um dies zu stornieren ist folgender Datensatz zu übermitteln:

V;12251; 99999999;2010;;5009;20240401;;;1.50-;

➤ **Korrektur** einer bereits übermittelten Date:

Stellt sich heraus, dass z.B. die gemeldete Anzahl an Tagen falsch war, ist eine Stornierung (siehe zuvor) und Neulieferung stets in zwei Datensätzen vorzunehmen. Aus Gründen der Revisionssicherheit dürfen auf keinen Fall Saldierungsdatensätze gebildet

werden, um z.B. bei einem Personalfall zu versuchen, von 10 auf 8 Tage zu reduzieren. Hier sind dann zwei Datensätze mit -10 Stunden und 8 Stunden zu übermitteln.

4 Datenübermittlung

- Die Datenübertragung bzw. Übermittlung der Dateien erfolgt über die LFFCLOUD in verschlüsselter Form mit dem Produkt GPG4Win (auf Basis von GnuPG). Bei der LFFCLOUD handelt es sich um die OwnCloud, einem Produkt des IT-Dienstleistungszentrums des Freistaats Bayern.
- Es können pro Monat beliebig viele Dateien übermittelt werden. Es sollten jedoch maximal eine Datenlieferung pro Tag eingeplant werden, in der die Daten mehrerer Personalfälle zusammengefasst sind.
- Für die erste übermittelte Datei wird als laufende Nummer die 1 angegeben.
- Zunächst werden die Dateien formal geprüft. Die Datei wird vom LfF akzeptiert, falls die angegebenen Personalnummern in VIVA vorhanden und die Prüfsummen korrekt sind. Scheitert die Prüfung, erhalten Sie eine automatisierte Rückmeldung per E-Mail an ein von Ihnen angegebenes Funktionspostfach.
- Wurde die formale Prüfung bestanden, so wird die nächste Dateinummer erwartet (nach der 1 also die 2). So wird verhindert, dass Dateien doppelt verarbeitet werden oder Lücken durch Übermittlungsfehler unbemerkt bleiben.
- Wurde die formale Prüfung nicht bestanden und die Datei abgelehnt, wird eine korrigierte Fassung der Datei mit **derselben** Dateinummer erwartet (nach der fehlerhaften Übermittlung der 1 wird wieder die 1 erwartet). D.h. die Dateinummer wird nur nach einer erfolgreichen Prüfung erhöht.

Beispiel

01.03.	Datei mit Nummer 1	Erste Übermittlung besteht Plausibilisierungen
08.03.	Datei mit Nummer 2	Nächste Daten bestehen Plausibilisierungen
15.03.	Datei mit Nummer 3	Besteht Plausibilisierungen nicht.
16.03.	Datei mit Nummer 3	Korrekturlieferung besteht Plausibilisierungen
22.03.	Datei mit Nummer 4	

5 Verbuchung der Daten und Monatlicher Annahmeschluss

- Wurde die formale Prüfung bestanden und die Datei vom LfF akzeptiert, werden die Datensätze zur Verarbeitung bereitgestellt. Das Einspielen der Datensätze in VIVA erfolgt in der Regel jeden Tag Nachts und lediglich im Abrechnungszeitraum etwas seltener.
- Der Termin, bis zu dem die Daten noch für die monatliche Gehaltsabrechnung berücksichtigt werden können, schwankt jeden Monat leicht. Die Termine sind im Behördennetz abrufbar: <http://help.lff.bybn.de/VIVA/asp/term.asp?v>. Es sind PDF's mit dem Namen VIVA_PRODUKTIONS-TERMINE hinterlegt. Unter dem Punkt "Elektronisch übermittelte Belege (Batch-Daten)" ist der jeweilige Annahmeschluss einzusehen. Sendestellen sollten sich zusätzlich per Mail über die jeweiligen Termine informieren lassen. Üblicherweise wird im November der Terminplan für das kommende Jahr erstellt. Mit der Angabe von „B17NEU“ und einem Funktionspostfach können Sie sich an DTA-M-Admin@lff.bayern.de wenden, um einmal jährlich über die Planung des kommenden Jahres informiert zu werden.
- Für jede vom LfF akzeptierte Datei wird eine Export-Datei erstellt. Treten bei der Verbuchung der Datensätze Probleme auf, so werden die Fehlermeldungen dazu in einer Exportdatei aufgelistet. Die nicht verbuchbaren Datensätze müssen geprüft und ggf. korrigiert in einer späteren Datei nachgeliefert werden (mit einer höheren Dateinummer). Im Idealfall werden mehrmals im Monat Daten geliefert, um zeitnah Korrekturen vornehmen zu können **Fehler! Textmarke nicht definiert..**

6 Testfunktion

Vor einer ersten produktiven Meldung von Daten ist eine Testdatei nach Absprache über die LfFCloud zu übermitteln. Wenden Sie sich hierfür bitte vorab an VIVABAT@lff.bayern.de. Als Dateinummer muss **TEST** im **A-Satz** angegeben werden. Die Daten werden in diesem Fall nur formal geprüft, nicht aber ins System eingespielt. Sie erhalten eine Mail mit dem Ergebnis der Plausibilisierungen.

7 Beantragung der Zulassung zum Meldeverfahren

Bitte wenden Sie sich an dta-m-admin@lff.bayern.de für ein **Antragsformular** und senden Sie den ausgefüllten Antrag im PDF-Format an das Postfach zurück. Sobald der Antrag vorliegt, wird das LfF die Zugangsdaten und die Anleitung zur Installation von GPG4Win mitteilen.

Sie erhalten eine Zulassungsnummer (vgl. Schnittstellenbeschreibung). Sollten aus technischen Gründen für die Übermittlung mehrere Zulassungsnummern nötig sein, wäre dies grundsätzlich ebenfalls möglich.